

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

8. Juli 1993: ARD tritt Satelliten-Kulturprogramm 3sat bei

Als ein Meilenstein in der Geschichte des öffentlich-rechtlichen Rundfunks unterzeichnen die Verantwortlichen von ZDF, ORF, SRG und ARD in Mainz den neuen 3sat-Vertrag. Er regelt die Beteiligung der ARD als gleichberechtigten Mitveranstalter des Satellitenprogramms, während das bisherige Kulturprogramm der ARD, 1 Plus, auf den 1. Dezember 1993 eingestellt wird. 3sat wird somit in Zukunft von allen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in Deutschland und Österreich sowie von der SRG gemeinsam getragen. Die einzelnen Anstalten begrüssen dies als Integrationsschritt und als Stärkung der 3sat-Gemeinschaft.

3sat bündelt die besten Programme von ZDF, ORF, SRG und ARD. Daneben sind Eigenleistungen, vor allem für sonst vernachlässigte Zielgruppen, ein wesentliches Profilelement des Senders. Dieses neugeschaffene Bündnis gewährleistet, «dass Kultur auch in Zukunft ein Programm hat». 3sat ist besonders dazu geeignet, als Informationsbrücke nach Osteuropa zu dienen. Hunderte von Briefen zeigen, wie gross das Interesse an einem ambitionierten Programm in deutscher Sprache in den Ländern des früheren Ostblocks ist.

Reaktionen:

ZDF-Intendant Professor Dieter Stolte wertet den Vertragsabschluss als «neuen Abschnitt in der Geschichte des öffentlich-rechtlichen Rundfunks», der mit diesem Schritt «in einer schwierigen medienpolitischen strukturellen Situation seine Integrations- und Erneuerungskraft bewiesen» habe.

Der ARD-Vorsitzende und NDR-Intendant Jobst Plog erwartet von der nunmehr durch die ARD-Mitgliedschaft gestärkten 3sat-Gemeinschaft ein «Kulturprogramm vom Feinsten, mit Spitzenprodukten von vier Anbietern aus drei europäischen Ländern».

SRG-Generaldirektor Antonio Riva sieht in dem neuen Programmschema von 3sat, das am 1. Dezember 1993 in Kraft treten soll, ein positives Modell für die «Kompetenz der öffentlich-rechtlichen Anstalten».

ORF-Direktor Dr. Peter Radel betont: «In Zeiten nahezu grenzenloser Fernsehberieselung durch austauschbare und konturlose Programme ist es gerade für ein kleines Land wie Österreich wichtig, wahrgenommen zu werden. 3sat bietet uns diese Chance.»